

An den  
Leiter des Staatlichen Bauamts Ansbach  
Herrn Heinrich Schmidt  
Postfach 2061  
91514 Ansbach

Gunzenhausen, den 24.01.2020

Sehr geehrter Herr Bauamtsleiter Schmidt,

am 19. Januar 2020 haben nach jahrlangen Planungen und Debatten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Gunzenhausen bei dem von der ÖDP initiierten **Bürgerentscheid „Heimat bewahren – deshalb STOPP zur B13-Ortsumfahrung Schlungenhof“ mit einer überwältigenden Mehrheit von mehr als 75 Prozent gegen den Bau einer Umfahrung** des Gunzenhäuser Ortsteils gestimmt.

Es gilt jetzt, den eindeutig geäußerten Willen der Bürgerschaft zu respektieren und umzusetzen!

Hierzu sind aus unserer Sicht **zwei Punkte** wesentlich:

**Erstens sind nun beim staatlichen Bauamt Ansbach alle freigewordenen Kräfte und ein kleiner Teil der Mittel darauf zu verwenden, an der bestehenden B13-Trasse durch Schlungenhof jene Verbesserungen vorzunehmen, die geeignet sind, die Anwohner zu entlasten** und vor allem die Lärmprobleme zu minimieren. **Konkret fordern wir:**

- Tempo 30 km/h innerorts
- Flüsterasphalt insbesondere an der Ortsein- und -ausfahrt
- Einfädelspuren, um Rückstau beim Abbiegen/Einbiegen zu verhindern
- Schallschutzfenster
- Schallschutzbauwerke wo möglich
- Schaffung neuer und besserer Fußgänger-Querungsmöglichkeiten, die den konstanten Verkehrsfluss möglichst nicht behindern
- Angebot von Absiedlungsmöglichkeiten für die wenigen Anwohner an der B13

**Zweitens ist seitens der zuständigen Bundestagsabgeordneten zu veranlassen, dass die B13-Ortsumfahrung Schlungenhof so bald wie möglich aus dem Bundesverkehrswegeplan gestrichen wird. Wir haben dies auch Herrn MdB Artur Auernhammer, der als Mitglied des Deutschen Bundestages für unseren Landkreis zuständig ist, in einem separaten Schreiben verdeutlicht.**

Die von Ihnen seit geraumer Zeit in den Raum gestellte sinngemäße **Aussage „bei Ablehnung der B13-Umfahrung passiert in Schlungenhof gar nichts“ (siehe diverse Presseberichte) ist aus der Sicht der Bevölkerung Schlungenhofs und ganz Gunzenhausens völlig inakzeptabel!**

Von Ihrer Seite wurde noch bis Mitte 2019 – also lange nach Verabschiedung des Bundesverkehrswegeplanes 2030 – die Nullvariante als mögliche Option im Rennen gehalten. So ist u.a. in der Pressemitteilung des Staatlichen

Kreisvorstandschaft der  
Ökologisch-Demokratischen  
Partei Weißenburg-  
Gunzenhausen

Kreisvorsitzender:  
Reinhard Ebert  
Moosgasse 19  
91719 Heidenheim

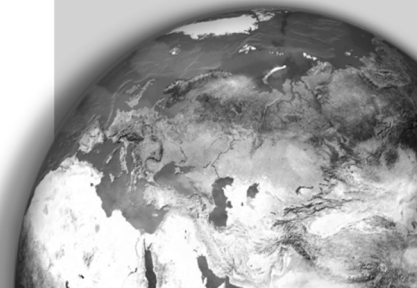
E-Mail:  
[reinhard.ebert@gmx.de](mailto:reinhard.ebert@gmx.de)

Stellv. Kreisvorsitzender:  
Simon Scherer  
Obenbrunn 1a  
91710 Gunzenhausen

E-Mail:  
[scherer.simon@gmx.de](mailto:scherer.simon@gmx.de)

„Die Welt hat genug  
für jedermanns  
Bedürfnisse,  
aber nicht für  
jedermanns Gier.“

Mahatma Gandhi



Bauamts vom 2. Juli 2019 zu wörtlich lesen: „Auch die sogenannte Nullvariante – also das Belassen der B 13 durch Schlungenhof – wird weiter geprüft.“ Dies widerspricht eklatant Ihren Aussagen, es stehe für die Realisierung der Nullvariante kein Geld zur Verfügung!

Wenn dem so wäre, dass strenge rechtliche Vorgaben die Umschichtung von geringen für die Umgehung zur Verfügung stehenden Finanzmitteln hin zur Nullvariante verhindern würden, dann müsste das o.g. Mitführen der Nullvariante bis Mitte 2019 als Täuschungs- und Einschläferungsversuch der Umgehungsgegner durch das Bauamt interpretiert werden!

Auch die Tatsache, dass die staatlichen Baureferendare der TU München die sogenannten modifizierte Nullvariante im Auftrag des Bauamtes weiter ausgearbeitet haben, ist ein Beleg dafür, dass die Ertüchtigung der Ortsdurchfahrt Schlungenhof eine sinnvolle Alternative zum Bau einer Ortsumfahrung darstellt und immer dargestellt hat.

Wir fordern Sie also auf, Ihren damaligen Worten nun auch Taten folgen zu lassen und den Schlungenhöfer Bürgern mit angemessenen Mittel zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen



---

Reinhard Ebert  
Kreisvorsitzender der ÖDP



---

Simon Scherer  
Stellv. Kreisvorsitzender der ÖDP  
Und Vertreter des Bürgerbegehrens

PS: Ihre Aussage vor dem Bürgerentscheid, das Bauamt Ansbach habe „noch nie einen Bürgerentscheid verloren“ ist übrigens unzutreffend. Wir dürfen Sie hier an den Bürgerentscheid vom 10.05.2005 in der Stadt Treuchtlingen erinnern. Seinerzeit wurde ebenfalls in einem Bürgerentscheid (auch dieses Bürgerbegehren war von der ÖDP formuliert und wesentlich mitunterstützt worden), die sog. „Nagelbergtrasse“, also die Umgehung Treuchtlingens von der Staatsstraße St2230 hin zur B2, mit ebenfalls einer Dreiviertel-Mehrheit von den Bürgern abgelehnt.

**Verteiler:**

- Herr Bürgermeister Karl-Heinz Fitz, Stadt Gunzenhausen
- Frau Ortssprecherin Ella Reichardt, Gunzenhausen-Schlungenhof
- Herr Wolfgang Dressler, Redaktion des Altmühl-Boten, Gunzenhausen